

## Informatik und Datenschutz

### Einführung in eine spannende, aber nicht immer spannungsfreie Beziehung

Beat Rudin



## Ein paar schlagzeilenträchtige Vorkommnisse ...

**baz**

### Neue Datenpanne in Grossbritannien

**LONDON.** Die Serie peinlicher Datenpannen in Grossbritannien reiss nicht ab: Das Justizministerium räumte am Wochenende ein, dass eine Festplatte mit den Daten von rund 5000 Gefängnisbeamten und Verwaltungsangestellten der Justizbehörden verlorengegangen ist. Auf der Festplatte sind unter anderem persönliche Details wie Namen, Geburtsdaten und Versicherungsnummern der Justizbeamten gespeichert gewesen, sagte eine Ministeriumssprecherin. Auch befanden sich Finanzinformationen wie Rechnungen von Dienstleistern der Haftanstalten auf dem Datenträger. Die britische Regierung steht wegen Datenpannen stark unter Druck. Im Oktober gingen CDs mit den persönlichen Details von 25 Millionen Kindergeldempfängern verloren. Im August sorgte der Verlust der Daten aller Häftlinge in England und Wales für Aufregung. DPA

© 2008 B. Rudin 2



Ein paar Vork...

**FINANCIAL TIMES**  
DEUTSCHLAND

10 Bewertungen ★★★★★

Leitartikel

### Datenschutz - Heiße Nummern

**Der Lottoskandal zeigt, dass deutsche Verbraucher und Unternehmen ihre eigenen Daten zu wenig schützen. Die Möglichkeiten des Gesetzgebers hingegen sind begrenzt.**

Als eine britische Behörde kürzlich 25 Millionen Kontodaten verschlängte, wollte der BBC-Autojournalist und bekennende Haudrauf Jeremy Clarkson zeigen, wie absurd das "Palaver" darum sei: In einem Boulevardblatt nannte er die eigenen Daten. Kurz danach buchten Unbekannte 500 Pfund bei ihm ab, die Bank konnte die Täter nicht ermitteln. "Ich lag falsch und wurde bestraft", gestand Clarkson reumütig.

**ZUM THEMA**

- **Datenskandal: Banken halten Betrugsgefahr für gering**
- **Skandal um Kontodaten: Kriminalbeamte fordern Datenfahnder**
- **Datenmissbrauch: Tausenden Bankkunden droht Online-Raub**

© 2008 B. Rudin 3



Ein paar schlagzeilenträchtige Vork...

**FINANCIAL TIMES**  
DEUTSCHLAND

22 Bewertungen ★★★★★

Erschreckender Praxistest

### Verbraucherschützer kaufen Millionen Datensätze

von Maïke Rademaker (Berlin)

**Der Skandal um illegal gehandelte Daten erreicht immer größere AusmaÙe: Verbraucherschützer erwarben in einem Scheingeschäft Millionen Daten - darunter auch Kontoinformationen. Nun fordern sie schärfere Gesetze, doch die Bundesregierung sträubt sich.**

Im Internet sind Millionen Adressendateien inklusive Kontodaten für wenig Geld zu kaufen. Das bewies der Bundesverbraucherschutz nun mit einem Scheinhandel. Danach kaufte ein von der Verbraucherzentrale

**ZUM THEMA**

- **Skandal um Datenhandel: Wie sich Verbraucher schützen können**
- **Sturm auf der Datenschützer: Sorge**

© 2008 B. Rudin 4



### Ein paar schlagzeilenträchtige Vorkommnisse ...

«Datenpannen»: Britische Behörden bzw. ihre Dienstleister verlieren Notebooks, Festplatten, Memory Sticks und CDs mit zigtausend Datensätzen (über 5'000 Gefängnisbeamte, über 25 Mio. Kindergeldempfänger, über 10'000 Schwerverbrecher und über alle 84'000 Häftlinge in England und Wales ...)

Ein bei Ebay versteigertes Computer enthält die Angaben von rund einer Million britischen Bankkunden – inklusive Kontonummern und Unterschriften ...

Die Deutsche Telekom verwendet Nutzungsdaten zur Überwachung von Mitarbeitern ...

Rund 56'000 E-Mail-Adressen sind im Internet frei zugänglich; betroffen waren Bewerber von PricewaterhouseCoopers und Kunden von Beate Uhse ...

© 2008 B. Rudin 5



### Ein paar schlagzeilenträchtige Vorkommnisse ...

Amerikanische Forscher erstellen Bewegungsprofile aus Nutzungsdaten von 100'000 Handy-Besitzern aus einem europäischen Land über sechs Monate.

Schweizer Krankenversicherer verlangen von den Spitälern ein Maximum an Daten über die Behandlung der Versicherten («Minimum Data Set»).

Google präsentiert seinen Internetbrowser Chrome. Das BSI warnt Konsumenten davor; problematisch sei vor allem die Datensammelwut von Google (sda 07.09.2008).

*Illustrationen, die für das Textverständnis nicht zwingend erforderlich sind, sind in der Download-Version weggelassen, um das Dokument nicht unnötig gross werden zu lassen.*

© 2008 B. Rudin 6



## Informationsintensive technologische (und gesellschaftliche) Entwicklungen

Biometrische Ausweise –  
kombiniert mit zentraler  
Datenbank

Videoüberwachung –  
kombiniert mit immer besserer  
Erkennungssoftware (z.B.  
Face Exchange Software, BaZ  
05.09.2008)

Social Network Systems (SNS)  
wie Facebook – kombiniert mit  
immer besseren Suchtechno-  
logien (auch z.B. für Bilder)

© 2008 B. Rudin 7



## Informationsintensive technologische (und gesellschaftliche) Entwicklungen

Radio Frequency IDentifica-  
tion (RFID) – kombiniert mit  
identifizierenden Zahlmetho-  
den oder Kundenkarten

Staatliche «Datendreh-  
scheiben» – zuerst  
eingrichtet, dann die Frage  
nach der gesetzlichen  
Grundlage gestellt

Alle E-Entwicklungen wie  
E-Commerce, E-Business,  
E-Health, E-Government,  
E-Voting, E-usw.

© 2008 B. Rudin 8



## Der «gefühlte» Datenschutz ...

... nimmt ab.

© 2008 B. Rudin 9



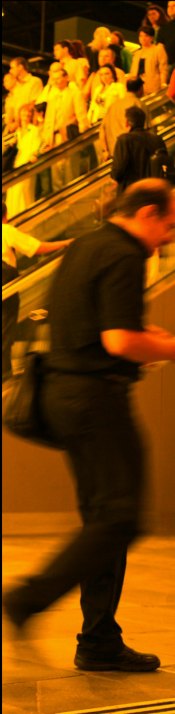
## Viele Unterschiede – aber eine Gemeinsamkeit

Menschliches Fehlverhalten –  
kriminelle Energie – Fahrläs-  
sigkeit – Gleichgültigkeit –  
Ignoranz bezüglich der gesell-  
schaftlichen Auswirkungen –  
Konkurrenzdruck – Kosten-  
druck – ...

Immer aber: ICT im  
Hintergrund!

Ist ICT der Feind des  
Datenschutzes?

© 2008 B. Rudin 10



## Ist «die Informatik» schuld?

Nicht «die Informatik» hat die CDs beim Versenden verloren, den PC im Zug liegen lassen und damit die Persönlichkeitsverletzung begangen.

Digitalisierung ermöglicht aber die erwähnten Vorkommnisse überhaupt erst oder steigert mindestens das Ausmass erheblich – und nicht bloss mangelhafte Informationssicherheit!

Also doch: ICT der Feind des Datenschutzes!

© 2008 B. Rudin 11

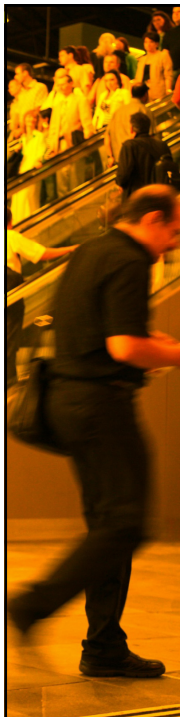


## «You have zero privacy anyway. Get over it!»

Wenn es so wäre:  
Darf es so sein?

Oder könnte es nicht so sein, dass ICT mindestens auch der Freund des Datenschutzes ist? Dass Informatik auch gerade dazu dienen kann, die Persönlichkeitsrechte zu schützen? Dass es in der Informations- und Kommunikationsgesellschaft *ohne* Informatik keinen oder mindestens keinen wirksamen Datenschutz mehr gibt?

© 2008 B. Rudin 12



## Von mir bekommen Sie keine Antworten

... aber heute Abend sollten wir etwas mehr darüber wissen.

Verhältnis zwischen Datenschutz und Informatik – wer fordert hier eigentlich wen? Aus welchen Blickwinkeln schauen wir auf «Datenschutz»? Wer hat sich wie anzupassen? Was sind die Konsequenzen für den Gesetzgeber, für die Anbieter neuer Technologien und für die Anwenderinnen und Anwender?  
→ *Bruno Baeriswyl, dsb zh*

Der Stellenwert des Datenschutzes im IT-Business. In IT-Projekten wird der Datenschutz oft als hinderlich angeschaut. Die Nachfrage nach datenschutzfreundlicher Technologie scheint gering. Wie reagieren IT-Unternehmen darauf? Nehmen sie ihre Verantwortung wahr?  
→ *Daniel Rüthemann, IBM*

Und die öffentliche Hand? Wie geht der Bund, einer der Treiber des E-Government, mit Datenschutz, Informatik und Informationssicherheit um?  
→ *Peter Fischer, ISB*

© 2008 B. Rudin 13



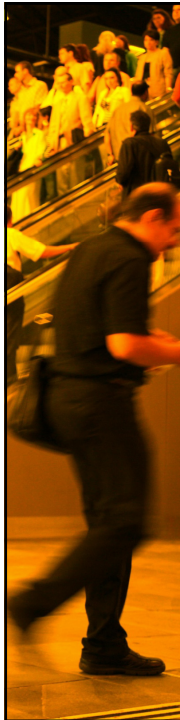
## Von mir bekommen Sie keine Antworten

Stehen ICT und Datenschutz zwingend im Widerstreit? Wie kann Technologie nicht nur datenschutzverträglich ausgestaltet werden, sondern sogar so, dass die Rechte der betroffenen Personen gestärkt werden? Ein Blick auf neue Datenschutztechnik für neue Herausforderungen.  
→ *Marit Hansen, ULD SH*

Unkenntnis und Gleichgültigkeit bei den Betroffenen – wie können die Menschen künftig besser auf einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT vorbereitet werden? Ein Blick auf ein erfolgreiches Projekt in Norwegen.  
→ *Gunnel Helmers, DPA-N*

Wo besteht in naher und weiterer Zukunft Handlungsbedarf, damit sich Datenschutz und ICT «versöhnen» können?  
Paneldiskussion mit → *Thomas Dübendorfer, ISSS/Google*  
*Albert Kündig, TA-SWISS*  
*Amédéo Wermelinger, DSG LU*  
*Beat W. Zemp, LCH*

© 2008 B. Rudin 14



## Herausforderungen – Lösungsansätze – Handlungsbedarf

Wie im Titel gesagt: Informatik und Datenschutz – eine spannende, aber nicht immer spannungsfreie Beziehung.

Ich bin gespannt und freue mich auf angeregte Diskussionen mit Ihnen.



© 2008 B. Rudin

15